

Des Pfarrers Instagram-Profil

Der reformierte Zuger Pfarrer Andreas Haas begeistert seine Follower mit Spiritualität und Kunst. Als «The spiritual rabbit 1» spricht er nicht nur Gläubige, sondern viele Menschen an.

Susanne Holz

Kreativität und Spiritualität, das sind zwei Felder, die Andreas Haas, reformierter Pfarrer in der Stadt Zug, viel bedeuten. Und auf denen er zuhause ist. Kreativität wie Spiritualität stünden für das, was dazwischen passiert, so Haas, für den Raum zwischen Richtig und Falsch, für einen Zwischenraum, der ein Synonym dafür sei, etwas auszuprobieren.

Und ausprobiert hat Andreas Haas gerade viel. Im Herbst 2022 begann er an der Zürcher Hochschule der Künste ein CAS (Certificate of Advanced Studies) in Creationship, das er diesen Juni abschloss. Einfacher gesagt: Andreas Haas bildete sich in «Kreativitätscoaching und angewandtem Querdenken» fort. Eine Fortbildung, die auch ein abschliessendes Projekt beinhaltet. Auf sein Abschlussprojekt konnte sich Andreas Haas dann völlig konzentrieren, nutzte er doch von April bis Juni 2023 seinen dreimonatigen Studienurlaub dafür, der den reformierten Pfarrern im Kanton Zug alle sechs Jahre zusteht.

Im Gespräch erzählt Haas, der diesen Juni 60 geworden ist, mit jugendlicher Begeisterung von seiner Abschlussarbeit – einem Instagram-Profil mit spirituellen Impulsen, das den schönen Namen «The spiritual rabbit 1» trägt und von Haas während seines Studienurlaubs ausgedacht, entwickelt und zum Laufen gebracht worden ist. Seinen ersten Post setzte «The spiritual rabbit 1» am Oster Sonntag ab, Ende Juli schätzte



Andreas Haas, reformierter Pfarrer in der Stadt Zug, hat ein Kunst-, Philosophie- und Religionsprojekt auf Instagram gestartet.

Bild: Maria Schmid (Zug, 13. 7. 2023)

sich Andreas Haas bereits über 220 Follower glücklich.

So viel Leben findet auf Social Media statt

Andreas Haas sagt: «Es hat mir grosse Freude gemacht, mit 60 Jahren noch etwas Neues zu entdecken.» Er sei kein «digital native», doch finde heute so viel Leben auf Social Media statt, auf Instagram und Co. – auch bei älteren Leuten verhalte sich das inzwischen so. Beim Aufbau seines Profils half Pfarrer Haas ein CAS-Coach, ein Kunstlehrer der Kantonsschule Baden. Andreas Haas nutzte eine App für Grafik:

«Es war learning by doing.» Mit dieser App kreierte er etwa die Standardfarbe seiner Posts: «Ein Blau mit der Tiefe des Meeres und der Weite des Himmels.» Und natürlich auch deren Logo: einen stilisierten Hasen.

«Ich habe eine grosse kreative Ader», erzählt Haas mit einem Lächeln. Ein jeder seiner regelmässigen Posts befasst sich mit einem Thema und gliedert sich in drei Teile: in einen Kunst-, einen spirituell-philosophischen und einen religiösen Teil. Ein Post etwa befasste sich mit dem Sujet des Adlers: Haas zeigte im Kunstteil eine Adler-

skulptur vom Art Trail in Andermatt, im religiösen Teil zitierte er aus dem Johannes-Evangelium – Adler und Weisheit bringen neues Leben, und im spirituellen Teil betrachtete der reformierte Pfarrer den Adler ganz persönlich als Symbol für Weitsicht, mit der man über Probleme hinwegfliegen kann.

Der Kunstteil sei ihm wichtig, so der 60-Jährige. Er nehme gerne Impulse aus der Kunst auf. So besuchte Andreas Haas während seines Studienurlaubs die Art Basel, das Kunsthaus Bregenz, den Art Trail in Andermatt oder das Kunstmuseum Appen-

zell, das sich herzlich bedankte, als Haas für einen Post zum Thema Mond eine in Appenzell ausgestellte Malerei von Francisco Sierra postete – zusammen mit einem Rilke-Gedicht. Man könnte auch sagen: «The spiritual rabbit 1» ist Kunst.

Posts am Morgen, am Mittag und am Abend

Noch während seines Studienurlaubs ging Haas mit seinem Instagram-Profil jeden Dienstag und Freitag online. Mittel- und langfristig ist sein Ziel, die Posts wenigstens einmal pro Woche abzusetzen. Dabei postet der Pfarrer jeweils morgens den Kunstteil, mittags den religiösen Teil und abends den spirituellen. Was Andreas Haas besonders freut: «Dass ganz schnell eine Kommunikation mit den Followern entstand.» Die Follower schrieben ihm oft direkt und seien sehr interessiert am Austausch über Spirituelles.

Andreas Haas ist sich sicher: So wie man mit Kunst Emotionen, Werte und Haltungen vermitteln kann, so kann man es auch mit Spiritualität und Religion. Und natürlich stelle er sich auch aus mit seinem Instagram-Profil, aber es sei schön, wenn seine Begeisterung die Leute anspreche. Und Follower ihm in der Folge sogar Themen vorschlagen würden. Andreas Haas: «Früher einmal hat die Kirche die Kunst bestimmt – heute kann die Kunst auch Einfluss auf die Kirche nehmen.»

Hinweis

Pfarrer Andreas Haas auf Instagram unter «The spiritual rabbit 1».

Mein Thema

Ein Segen für Tiere

Diesen Sonntag findet um 9 Uhr auf dem Bauernhof Arnet (Unterwannern) in Gettnau ein Gottesdienst statt, in dem Tiere gesegnet werden. Alle tierliebenden Menschen mit oder ohne Haustiere lade ich dazu herzlich ein. Ich habe vor, ähnlich wie damals der Heilige Franziskus, mit den Tieren zu sprechen. Ich möchte sie fragen, ob es ihnen gut geht, ob sie genügend Futter und Bewegungsfreiheit haben und ob wir Menschen uns ausreichend für ihre Lebensräume einsetzen. Und ich lasse mich überraschen, ob und wie sie mir antworten werden. Vielleicht werde ich auch Begleiterinnen und Halter der Tiere fragen, ob sie mir beim Übersetzen ein wenig helfen könnten. Sie kennen ihre Pappenheimer ja besser als ich.

Es würde mich nicht erstauen, wenn uns einige der Wesen erklärten, dass es um ihr bzw. das Tierwohl nicht immer gut bestellt ist. Und dass ihnen der Klimawandel und die Umweltzerstörung genauso zusetzen wie uns Menschen. Danach wird es spannend sein, die tierischen Vorschläge zu hören, was wir denn tun könnten, damit es den vier- oder zweibeinigen Wesen unter uns besser ginge. Ich freue mich auf die Begegnungen mit Menschen und Tieren.



Bruno Hübscher
Seelsorger/Diakon
in Gettnau
seelsorge.gettnau@prw.ch



Eine Dienstleistung des Schweizerischen
Katholischen Pressevereins (SKPV) • www.skpv.ch
fördert christliche Medienarbeit

Christ + Welt
Zeitungsseiten zu aktuellen Fragen